



Pressemeldung vom 18.5.2015

Willkommenskultur leben

Seligenstadt erwartet neue Flüchtlinge und der "Arbeitskreis Willkommen in Seligenstadt - Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen" ist gut vorbereitet

Seligenstadt, 18. Mai 2015. Rund 100 Flüchtlinge erwartet Seligenstadt in den nächsten Wochen. Die ehrenamtlichen Helfer in und um Seligenstadt haben sich darauf vorbereitet. Pünktlich zur Begehung der neuen Gemeinschaftsunterkunft steht die neue Homepage des Arbeitskreises zur Verfügung: Unter willkommenskultur-fluechtlinge-seligenstadt.de können die Einwohner Seligenstadts, die ehrenamtlichen Helfer und die Spender ab sofort vielfältige Informationen erhalten. Eine Terminübersicht listet Aktivitäten und Veranstaltungen des Arbeitskreises auf, informiert über die Öffnungszeiten von Fundus und Fahrradwerkstatt. Was an Spenden dringend gebraucht wird, wie und wo Interessierte mithelfen können – alles das ist über die Homepage leicht abrufbar.

Sprachförderung & mehr

Wesentliches Kernelement des Integrationsprozesses ist die Sprache. Alle Flüchtlingskinder werden an den Grundschulen in Seligenstadt, Klein-Welzheim und in Froschhausen durch Hausaufgabenhilfe unterstützt. Auch an der Merianschule in Seligenstadt ist eine Hausaufgabenhilfe etabliert. Nicht schulpflichtige Jugendliche erhalten Unterricht in Deutsch, Naturwissenschaften, Mathematik und Englisch. Seit Mitte Mai findet der erste Kurs für Erwachsene in Froschhausen statt. Bildungskoordinatorin Hanne Auer ist stolz auf die mittlerweile 29 "Lehrkräfte", die pro Woche ehrenamtlich über 40 Unterrichtsstunden leisten. Hilfestellung geben dankenswerterweise dabei auch die Seligenstädter Schulen und Kirchen. So kann der Arbeitskreis das bereits bestehende Angebot von offiziellen Kursen reichhaltig unterstützen und ergänzen.

Im sogenannten "Fundus" werden Sachspenden für die Flüchtlinge gesammelt und ausgegeben. Auch hier hat man sich auf die kommenden Zuweisungen vorbereitet. Dank der Unterstützung von Bürgermeisterin Frau Dagmar Nonn-Adams konnten die Räumlichkeiten erweitert werden. Seligenstädter Unternehmen haben großzügige Spenden getätigt, viele Seligenstädter mit persönlichen Spenden ausgeholfen. Das Fundus-Team arbeitet an einem Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe: Flüchtlinge, die schon länger in Seligenstadt sind, werden nun selbst als Helfer aktiv. In den neuen Räumen können Büroarbeitsplätze für die Flüchtlinge, aber auch Nähstationen für Pflege und Änderungen an der Kleidung eingerichtet werden. Claudia Hartl, Patricia Thoma und ihre 15 Helfer und Helferinnen haben hier viele ehrenamtliche Arbeitsstunden investiert.

Patenschaften & Events

Die Flüchtlinge sind in Seligenstadt, Froschhausen und Klein-Welzheim zurzeit in sechs verschiedenen Unterkünften untergebracht. Zwei weitere kommen in der nächsten Woche dazu. Die für Events zuständige Gruppe des Arbeitskreises "Willkommen in Seligenstadt" plant das erste internationale Begegnungscafé in Seligenstadt, das erstmals am 18. Juli seine Türen öffnen soll. Marlit Budis und ihre Helfer haben die Organisation übernommen.

Zwischenzeitlich hat der Arbeitskreis dem Ausschuss Jugend und Soziales des Stadtparlamentes über seine Tätigkeit Bericht erstattet. Schulklassen haben sich über die Situation der Flüchtlinge in Seligenstadt informieren lassen, haben Patenschaften und die Betreuung von Familien organisiert. Sobald neue Flüchtlinge eintreffen, werden die Menschen neben den hauptamtlichen Betreuern der Caritas von ehrenamtlichen Paten zusätzlich unterstützt. Für die beiden neuen Flüchtlingswohnheime sucht der Arbeitskreis noch weitere Helfer und Paten.

Die Wohnsituation

Die weltweite Situation und vor allem die Ereignisse in Ländern rund um Europa lassen weitere, auch langfristige Zuweisungen erwarten – eine große Herausforderung für Seligenstadt! Damit bietet sich aber auch eine Chance für die Zukunft, wenn alle – Politiker, Stadtverordnete, Vereine, Bürgerinnen und Bürger – zusammenstehen und diese Herausforderung annehmen. Die Notwendigkeit weiterer Gemeinschaftunterkünfte lässt sich vermeiden, wenn es gelingt, Flüchtlingen, die eine Zuerkennung haben, ein Zuhause über den Wohnungsmarkt zu vermitteln.

Der Ausbau des sozialen Wohnungsbaus wird erst in einigen Jahren greifen, aber schon jetzt könnten Vermietungen auf dem privaten Wohnungsmarkt dazu beitragen, die schwierige Situation zu mildern. Hier kann der Grundsatz: "Nicht nur verwalten, sondern gestalten" viel Positives bewirken: Erste Bürgerinnen und Bürger haben sich gemeldet und sind bereit, Flüchtlingen in Seligenstadt eine Wohnung zu vermieten. Durch die Unterstützung der zuständigen Stellen der Stadtverwaltung ließen sich diese ermutigenden Entwicklungen sicher weiter verbessern. Ein durchdachtes Ineinandergreifen von Sprachförderung in Verbindung mit Berufs- und Arbeitsvorbereitungskonzepten kann die gesellschaftliche Integration nachhaltig fördern und die Haushaltskasse der Stadt entlasten.

Die Situation auf der Welt zeigt: Flüchtlinge werden auch weiterhin kommen, sie kämpfen um ihr Leben, sie haben in vielen Fällen keine andere Wahl als die zwischen Tod oder Flucht. Es ist mehr als unsere Pflicht, Menschen in Not zu helfen. Es ist ein wichtiger Wert unserer Gemeinschaft, der uns erst ein friedliches Miteinander ermöglicht. Die Herausforderungen für unsere Stadt sind unvermeidlich und bestimmt nicht als gering anzusehen, die Chancen jedoch, die diese Situation bietet und die wir haben, können wir gemeinsam stemmen.

Die Politik ist gefordert

Die Arbeit der mehr als 100 ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger, die sich in den letzten sieben Monaten im Arbeitskreis "Willkommen in Seligenstadt" engagiert haben, ist ein Signal an die Politik, gemeinsam mit den Bürgern den Herausforderungen handelnd und ideenreich zu begegnen. Nicht zuletzt mit Blick auf die anstehenden Wahlen ist Mut zur Wahrheit gefordert. Das Thema Flüchtlinge beherrscht zurzeit jede Nachrichtensendung – es wird auch für die Verantwortlichen der Stadt Seligenstadt in nächster Zeit ein gravierender Faktor sein, der nicht mehr übersehen werden kann.

Ankommen wird es nun auf den Mut zur Wahrheit und auf das Benennen der bestehenden Probleme; es gilt aufzuklären, um bestehenden Ängsten oder gar Vorurteilen in der Bevölkerung entgegen zu wirken. Mit Flüchtlingen ist sicher kein Wahlkampf zu gewinnen, aber wer die Wahl gewinnt, ist derjenige, der als erster Bürger an der Spitze steht, der die Chancen mit den Bürgern und den politisch Verantwortlichen für die Stadt nutzen kann, sich demographisch, kulturell und wirtschaftlich im Rhein-Main-Gebiet auch zukünftig weiterhin gut zu etablieren. Wer den Mut hat, vor der Wahl zu sagen, wie er damit umgehen möchte, dem hören wir gerne zu!

V.i.S.d.P.: Burkard Müller, Arbeitskreis Willkommen in Seligenstadt